

Klassenkampf

Organ der Kommunistischen Partei Deutschlands für Halle-Merseburg

Erscheint wöchentlich nachmittags. Bezugspreis im Voraus monatlich 3,00 M., durch die Post 3,50 M., ohne Porto. Einzelhefte 10 Pf. Druck: Druck-Verlagsgesellschaft, 1. d. Straße Halle-Merseburg, e. G. m. b. H. Halle, Verlagsstraße 14. Fernr. 1045, 1047, 2201. Schriftleitung: Erbertstr. 12-14, 4-5 Uhr

Der Anzeigenpreis beträgt 110 Pf. für den Zehnermeter Höhe und Spalte 500 Pf. für Restzeilen, anfallend an den den dreizehnten und fünfzehnten. Anzeigen bis Sonntag 9 Uhr erlösen. Bankkonto: Commerz- und Girobank Halle. Reichsbankkonto: Verbands 1063 48. Fernr. Stob. Halle

Einzelpreis 150 Mark

Donnerstag, den 15. März 1923

3. Jahrgang, Nr. 63

Die kämpfende Internationale muß erstehen!

Gegen Ruhrbesetzung, Faschismus und neuen Krieg

Erneute Aufforderung an den ADGB und die BVPD.

Die Frankfurter Konferenz und das deutsch-französische Proletariat

Von Heinrich Brandler.

In den ADGB und an den Vorstand der BVPD ist in Uebereinstimmung an die bereits ergangene Einladung zum Kongreß folgendes Schreiben gesandt worden:

Reichsausschuß der deutschen Betriebsräte Berlin, 13. März 1923.

An den Vorstand des Allgemeinen deutschen Gewerkschaftsbundes, 3. 5. des Herrn Theodor Leipziger, Berlin, Engelauer 15. Werte Kollegen!

Am 9. Februar richtete der 2er Ausschuß der rheinisch-westfälischen Betriebsräte eine Einladung an alle gewerkschaftlichen Organisationen der Amsterdamer Internationale in Deutschland, Frankreich, Belgien usw., die eine internationale Konferenz zum 17. März vorzuziehen, um auf internationaler Grundlage den Kampf gegen die Ruhrbesetzung aufzunehmen. Die gleiche Einladung erging an die politischen Parteien der 2., 2 1/2, 3. Internationale und an die Gewerkschaften der Roten Gewerkschaftsinternationale.

Bisher wurde diese Einladung von einer großen Anzahl nationaler und internationaler Arbeiterorganisationen beantwortet, so daß das Zustandekommen der Konferenz gesichert ist. Doch hat bisher der ADGB dem 2er Ausschuß noch keinerlei Zusage seines Erscheinens zugehen lassen. Der 2er Ausschuß beauftragt uns daher, nochmals an Sie heranzutreten, um Sie zur Beteiligung an dieser Konferenz zu veranlassen, die Ihnen sehr viel daran gelegen ist, daß der ADGB offiziell auf dieser Tagung vertreten ist.

Dieser Aufforderung des 2er Ausschusses kommen wir hiermit nach und erlauben Sie deshalb, einen oder mehrere Vertreter Ihres Verbandes zu einer Vorbereitungs-Tagung zu entsenden. Wir schlagen vor, daß sich Ihre Vorbereitung mit unseren Kollegen vom Reichsausschuß am Freitag, dem 16. März, mittags 1 Uhr, im Sprechzimmer der sozialdemokratischen Fraktion im Reichstages (Zeppezimmer) trifft. Die gleiche Einladung senden wir an den Vorstand der BVPD und den Vorstand der IFA.

Mit proletarischem Gruß Reichsausschuß der deutschen Betriebsräte, geg. 5. Große, Falkenheintstraße 19.

Von einer Reihe von Organisationen aus den meisten kontinentalen Ländern sind bereits Vertreter zur Konferenz angemeldet worden.

Aus der Menge der eingegangenen Zustimmungsschreiben greifen wir das folgende heraus: ... den 9. März 1923.

„An die Internationale Arbeiterkonferenz, Werte Genossen!

Der vom 2er Ausschuß der Betriebsräte des Ruhrgebiets an die Arbeiterparteien, Gewerkschaften, Betriebsräte und Arbeiter-Internationale gerichtete Aufruf für die Einberufung einer Internationalen Konferenz zur Förderung von Maßnahmen, die das Proletariat gegen die Ruhrbesetzung, gegen die Einfuhr des Kapitals und den Faschismus zu unternehmen hat, wurde von dem organisierten Proletariat Bulgariens mit großer Begeisterung empfangen.

Die gewaltige Bedeutung, der in diesem Augenblicke voll mit Gefahren für das Proletariat sowohl Deutschlands und Frankreichs, als auch für das gesamte Weltproletariat, vorgelegenen internationalen Konferenz deutlich erkennen, haben der Allgemeine Gewerkschaftsbund und die Kommunistische Partei Bulgariens sofort die Initiative der Einberufung dieser Konferenz unterstützt und beschloßen, an derselben teilzunehmen.

Heute, wo durch die Ruhrbesetzung und der mit derselben zusammenhängenden Verwundungen die Gefahr eines neuen Krieges über die Welt sich zusammenballt, wo die Offensive des Kapitals in allen Ländern immer freier wird, wo die Bourgeoisie sich auch nach den letzten Ueberbleibseln ihrer demokratischen und parlamentarischen Ueberlieferungen abgibt und zu einem organisierten Faschismus übertritt, wo die Arbeiterbewegung gänzlich niedergeworfen und in alle Kassen des Kapitalismus und der eingezettelten organischen Krise des Kapitalismus in ihrer Gesamtheit dem Proletariat aufzubürden — heute, wo das nackte Leben selbst des Weltproletariats bedroht ist und wo der Kapitalismus die wertvollste Menschheit in eine wirtschaftliche Barbarei bringt — kann es keine Zeit zum Gräbeln und Schwanken geben. Notwendig werden rasche und energische Taten für die Selbstverteidigung des Proletariats sowohl in jedem einzelnen Lande als auch in internationaler Maßgabe. Das gewaltige Gebot des Augenblicks ist: unverzüglich Herstellung der internationalen Klassenfront des Proletariats gegen die imperialistische Ausplünderungspolitik, gegen die Offensive des Kapitals, des Faschismus. Und wer im jetzigen Augenblicke, unter wozu auch für welchen Gründen und Vorwänden hindert, die einheitliche internationale Kampfslinie des Proletariats zu bilden, der ist ein Todfeind des Proletariats,

ein Werkzeug des Imperialismus, Völkereis und Völkereis, Stimmes und Unnos, Bonar Lunos und Mussolinis, der französischen Bankiers, der englischen Lords und der deutschen Magnaten, der italienischen Faschisten, der Weltimperialisten.

Es müssen endlich alle Erdwörungen, von welcher Seite her sie auch kommen mögen, überdauert werden und um jeden Preis die einheitliche internationale Klassenfront des Proletariats hergestellt werden.

Wenn dies anferlegt wird, muß das Häuflein alter Gewerkschafts- und Parteiführer, die mit ihrem Knebel an das Räuberwerk der Bourgeoisie und des Imperialismus gebunden sind, geopfert werden. Doch das Proletariat der Schöpfer aller Reichtümer der Erde und das ein anderes Schicksal verdient, als dieses, welches seine bisherigen offiziellen Vertreter ihm in den meisten Ländern vorbereitet haben, dieses internationale Proletariat, das in die Millionen und Millionen geht, muß vor der Entartung, vor der Barbarei, vor dem Tode gerettet, muß vor dem noch fürchterlichen Schicksal, welches ihm heute die internationale Bourgeoisie bei der Mittels dieser selben offiziellen Führer bereitet, bewahrt werden.

Das historische Problem des Proletariats ist im jetzigen Augenblicke nicht die Wiederherstellung des agonisierenden Kapitalismus, sondern die Befreiung des Proletariats aus dem Grunnen des Kapitalismus und Imperialismus, und dies kann es erreichen durch die Uebernahme seines Schicksals in seine eigenen Hände, und die Organisierung der Produktion und des gesamten Wirtschaftens auf sozialistischer Grundlage.

Indem das bulgarische Proletariat seine wärmsten Brüdergrüße der Internationalen Arbeiterkonferenz in Köln entbietet, erstreckt es in derselben den ersten Schritt zur Bildung der internationalen proletarischen Einheitsfront, welche trotz allem endlich gebildet sein wird — zum Trotz der vielfältigen Feinde der Arbeiterklasse und für das Gedeihen des internationalen Proletariats, der gesamten werktätigen, ausgebeuteten und unterdrückten Menschheit.

Wieder mit der äußerlichen Politik des Imperialismus! Wieder die Spalter des Proletariats und die Veräter am Befreiungswort der Arbeiter!

Es lebe die Einheitsfront und die internationale Solidarität der Ausgebeuteten der ganzen Welt.

Für den Allgemeinen Gewerkschaftsbund Bulgariens Der Sekretär: geg. G. Dimitroff.

Brutalitäten gegen hungernde Frauen

(Eigene Drahtmeldung)

Remscheid, 15. März.

Gestern fand an dem Marktplatze eine große Frauendemonstration statt, die eine Abordnung der Hungernden der proletarischen Frauen zum Hungerstreik entließ. Die Abordnung wurde nicht vorgelassen. Während die Masse der Frauen auf dem Marktplatze wartete, wurde sie von einem Schupo mit blanker Waffe angegriffen. Viele Frauen wurden verletzt, eine große Anzahl verhaftet. Als die Nachricht von den Brutalitäten der Schupo gegen Arbeiterinnen in die Betriebe drang, kamen etwa 2000 Arbeiter auf der Straße und jagten vor das Polizeipräsidium. Die Polizei hatte alle Zugangstüren abgeriegelt, aber die Postenkette der Polizisten wurde von den Arbeitern weggedrückt. Die Arbeiter forderten die Freilassung der Frauen und die Anerkennung des Kontrollausschusses. Es kam zu Zusammenstößen mit der Polizei, wobei ein Arbeiter schwer verletzt wurde. Die Arbeiter beschloßen, wenn die Frauen bis heute früh 10 Uhr nicht freigelassen sind, ihre Freilassung zu erzwingen.

Ein Schupoangriff auf die Jugend

(Eigene Drahtmeldung)

Berlin, 15. März.

Die kommunistische Jugend in Neukölln veranstaltete am 14. März eine Demonstration gegen den bürgerlichen Militarismus. Sie wurde von der Schupo angegriffen, die mehrere Jugendliche verhaftete. Ein Jugendlicher wurde schwer mißhandelt, so daß er in die Charité eingeliefert werden mußte.

Kampf gegen die KPD-Presse

(Eigene Drahtmeldung)

Breslau, 15. März.

Vor der hiesigen Strafkammer stand Genosse Janus, der wegen einer Reihe von Artikeln, die 1921 in der „Schließigen Arbeiterzeitung“ erschienen sind, zu 3 Monaten Gefängnis und 500 Mark Geldstrafe verurteilt wurde. Janus war wegen Aufreizung zum Klassenhaß und zu Gewalttätigkeiten und wegen Beleidigung von Behörden angeklagt worden.

Dollar heute vormittag 20850 Mark

Beginn: Donnerstag
den 15. März, früh 8 Uhr.

Volkversorgungs-Verkauf!

Unser großer Sonder-Verkauf von anerkannt gewaltiger Billigkeit

Unsere Schaufenster und Innenauslagen zeigen unsere große Leistung.

Wieber wie früher, so auch diesmal, soll dieser bekannt großzügige Verkauf der schwierigen Notlage, in welcher sich weiteste Kreise der Bevölkerung befinden, Rechnung tragen, daher diese **riesig billigen Angebote!**

Wegen Platzmangels
können wir hier nur einen Teil unserer Sensationsangebote bringen. Wir bitten daher um Befristung unserer Auslagen

- Damen-Strümpfe Paar 1475
- Damen-Strümpfe verfeinerte Perlen und Spitzen Paar 2200
- Herren-Socken grau, gestreift Paar 475
- Sport-Kragen weich und gestreift Stück 675
- Strickbinder in vielen schönen Designs Stück 975
- Holenträger la Gummi mit Leder 1200
- Selbstbinder reine Seide, breite mod. Form Stück 2900
- Oberhemden aus gutem Vercel, mit weichen Ärmeln 12900
- Drucktüpfe schwarz und weiß, garniert, tolletiert 45
- Stiefeln 45
- Sternwurz schwarz und weiß 50
- Wiederband 4 cm breit Meter 175
- Matelchürschentel gute Qualität Paar 195

- Holle weich an 115 cm breit Meter 5600
- Woll-Mullerine reine Wolle Meter 6900
- Katim-Crep reine Wolle, 130 cm breit, einfarbig u. gestreift Meter 9500
- Kleiderstoffe mod. Schnitt u. Streif. Meter 9800
- Popeline reine Wolle in groß. Form. lertmenten Meter 14300

- Querspitze gute Qualität Meter 550 - 250
- Scheibengardinen abgepaßt, schöne Muster 850 - 550
- Halbflores aus gut. Gamme mit Einlaß 8800
- Künstler-Gardinen schöne Zeichnung, preiswert 7500
- Leppich reines Gewebe, schöne Zeichnung Größe 200/300, haltbare Qualität Meter 75000

- Unterrod-Barchent Meter 875
- Küchen-Handtücher weiß-rot kariert Meter 875
- Hemdenkleeblät weiß-blaue gestreift Meter 1975
- Velour für Kleider und Blusen Meter 1975
- Bertal für Oberhemden und Hemdblusen Meter 2250

Pindner Chiffon-Samt 12.500-
ca. 43 cm breit, für Ärmeln und Kleider, in vielen Farben Str.

Bollvolle ca 105 cm breit moderne Muster, Meter 8500-

- Salmiak-Zerpentin-Seifen-Säulen 450
- Kernleile Doppelstück 975
- Blumenseife Stück 600-
- Badeleife große runde Stücke 900-
- Haarspangen 600 450
- Haarpfeile 650 450

- Untertailen aus gutem Wäschstoff, mit breiter Safran 1475
- Damenbeinkleider aus gut. Wäschstoff, m. Stiferei garniert 4500
- Dam.-Trägerhemden reich m. Stoffm. garniert u. bestift 4900
- Wiener Schürzen gestreift u. gestupft 2 gefaltet u. bunt. Beach 5250
- Blusen-Schürzen aus gestreift. Wäschstoff mit farb. Walpel. 6500
- Weißer Damenücher m. geblinder Seite 475
- Bunte Herrentaschentücher Stück 850

- Damen-Konfektion**
- Regen-Mantel in vielen Farben u. gut besetzt 24000
- Jugendl. Mantel homepunantiger Stoff m. 1. Falpel 29500
- Frühjahrs-Mantel Cooperantstoff, schöne mod. arb. 48000 - 39000
- Eleg. Covercoat-Mantel gute aus am. St. 69000

- Herren-Einjahhemd m. weich. Krau u. Umfahlgarnsch 9500-
- Herren-Trikotiehd wollegemicht 5500
- Herren-Butterjacken grau, la Qualität 3900
- Damen-Normal-Untertailen m. lang. Fern. 1975
- Moderner Subtragen Stück 3800, - 2800
- Mod. Jackett agen u. Fichus 3500, - 2000

Weißes Porzellan
mit ganz kleinen Schmucksteinen eingetieft
Porzellan-Zeller 1250
Salat-Schüssel 1450, - 875
Saucieren 2500
Tafelplatten verschiedene Größen 2500
Tassen m. Untertasse Paar 350, - 300
Kaffee-Kannen 2500, - 1800

- Kinder-Frühstückstagen 250-
- Mädchen-Tornikter schwarz, braun 2000
- Knaben-Tornikter mit Zell. 4500

- Leber-Spangenhöhle für Damen, mit flachem Abjag. Paar 16500-
- Kinder-Spiel aus gutem Leder Größe 25 und 26 Paar 8200
- Wolltuch-Bauschuh mit Lederohle f. Damen Paar 2900, - f. Knaben Paar 1875

- Leber-Gürtel modern geflochten 2500-
- Schleiertaschen Stück 600, - 450
- Schleiertaschen 2000, - 1500
- Oberhülften 200, - 100

Seal-Caracoul 7500-
1 Rollen Ultrachartiger Manustoff (schwarz, 1,25 brt., Extra-Stück m

Kinder-Klapp-Sportwagen im 2. Stock
in großer Auswahl zu billigsten Preisen.

Nußbaum

Das führende Kauf- und Warenhaus
Halles.



Schuhwaren
der 1. Meisterschuhmacher
Gen.-Schuhmacher,
reine Lederarbeiten
herabgesetzte Preise!

Verkauf an die organisierte Arbeiterklasse
bei **C. Bachmann,**
Halle, Thomaskirche 47 III
(nicht mehr Besondereilstraße 14).

Auf Kredit

Herren-Anzüge — Sportanzüge — Gummimäntel
Breeches - Hosen (in Stoff und Manchester)
Arbeitsjosen
Damen-Strickjaden — Juniper — Kleider
Kleine Anzahlung, keine Katenanzahlung. Nach geleisteter Anzahlung wird die gefaunte Ware sofort ausgehändigt.
Carl Klingler, Leipziger Straße 11^L
Verkauf nur erste Etage, Eingang: Sandberg.
Kein Laden, nur erste Etage

Lebensmittel

kauf jeder in anerkannt besten Qualitäten stets preiswert und gut bei
Otto Bornschein
G. m. b. H. 944
Halle a. d. S., Mittelstr. 21.

- Volks-Feuerbestattungs-Verein**
Halle und Umg.
Sonnabend, den 17. März, abends 11,5 Uhr, im „Kaltzart“
Außerordentl. Mitgliederversammlung.
Tagesordnung: Statutenberatung u. Feiernestgenuss.
Der Vorstand.
Zutritt geg. Vorzeigen der Mitgliedskarte.
- Damen-Mäntel**
für Frühjahr und Sommer
Kostüme Röcke
in allen Farben blau und gestreift
preiswert zu verkaufen 950
St. Ulrichstr. 19, neben U. J. Schallpfele
- Einzelverkauf von billigen 900**
Schleider-Auschnitt.
Wilh. Kranig
Leberhandlung,
Steinpromenade 15.

Sportwagen

111 noch hier preiswert
A. Ritter, Halle, Neißstr. 18.
Porzellan- u. Haushaltungswaren
Strickgarne, Nähgarne
Barchenthemden, sowie sämtliche Weiß- und Wollwaren
kaufen Sie preiswert im
Kurz- und Wollwaren-Geschäft
Delfower Str. 2 (am Kopplatz)
Reiter-Diplomaten-Schreibzettel (Eithe) bla. stichig m. Plarmorp. alte. Bäckereiformal. stichig, runde Nachbauartikel. 2 Kleberbüchlein, gr. Nachbauartikel. 2 Bücherreigen. 1 gr. Büchlein (Eithe) Solo u. a. m. billig zu verkaufen
Gelegenheitskäufe
Leinberger Straße 22.
Alle Parteischriften
empfehl. d. **Bollschuhhandlungen**

Werbt für den „Klassenkampf“!

Billige Gummimäntel zu 65 000 Mark
in prima Qualität mit Gürtel (mit nur kleinen Farbspielern).
954 Ferner empfehle solche zu 90 000, 98 000, 106 000, 115 000 und höher
in nur selbstbewährten Fabrikaten.
Otto Knoll Nachf.
Leipziger Straße 36.

Außergewöhnlich billiges Osterangebot!

„Scherben bringen Glück“, sagt ein Sprichwort, aber dieses „Glück“ ist kein Glück für Ihre zerbrochenen Geschäfte. — Ich will Ihnen diesen Glück bieten! Ich habe für die Ostermode einen **Waggon Emaille und einen Wagen Steingut** billig erstanden und bringe diese zu ganz besonders billigen Preisen zum Verkauf, machen Sie Gebrauch davon.

Der Verkauf beginnt Donnerstag, den 15. März.

Beachten Sie bitte meine Schaufenster **Große Ulrichstraße 9** und **Steinweg 45**, wo jedes Stück mit Preis versehen ist.

Unsere diese Mengen sich umfassen! jehigen Einkaufspreisen! Mengenabgabe vorbehalten!

Das billige Angebot zwingt Sie zum Kaufe Eines Angebotes meines billigen Verkaufs.

- Tafelset, weiß 7900, - / Milchbüchse, weiß 2500, - / Schamischel 450, - / Emaille-Eimer mit kleinen Fehlern, 28 cm, 2950, - / Emaille-Kaffeeanne, weiß 2900, - / Rosette mit Korb, weiß 2100, -
- Einfach 1900, - / Porzellan-Zeller 250, - / Porzellan-Zuckerdose 285, - / Porzellan-Milchgießer 250, - / Porzellan-Butterglocke 1500, - / Porzellan-Kaffeeanne, groß 3900, - / Tasse mit Untertasse 350, - / Eßig- und Delikatessen, Stück 250, - / Spielteiler mit kleinen Fehlern 485, - / Schüssel 250, - / Saucermuster-Teekanne, groß, mit kleinen Fehlern 950, - / Waschgarnitur, 4 teilig, mit bunter Kante, 8500, - / Weichfrüge 5000, - / Schrubber 295, - / Schmutzbürste 85, - / Schneesbürste 195, - / Bierbecher, 1/2, 295, - / Wassergläser 150, - / Kompott-Zeller 250, - / Weinläufer 150, -
- Quirgarnituren, 7 teilig, 950, - / Reibbeulen 150, - / Holzläufer 50, - / Milchbüchse, braun, 295, -.

Große Auswahl in
Schultornikter
Mit. 1850, -

Gr. Ulrichstr. 9 Sobel Steinweg 45

Große Auswahl in
Küchengeräten und Waschgarnituren

Halle und Saalkreis

den 15. März 1923.

Am das gelamte Jungproletariat Halles!

Mit der Besetzung des Ruhrgebietes und dem Konflikt im Orient ist ein zweites August 1914 in drohende Nähe gerückt. Während das gelamte Proletariat der Welt, besonders aber die arbeitende Jugend, noch unter den Folgen des vierjährigen Vordens zu leiden hat, soll es erneut auf die Schicksalsschleife der profitablen Kapitalisten getrieben werden. In der ganzen Welt geht man davon über, die Kriegszustände für einen neuen Krieg zu schaffen, indem man die Arbeiter erst in einen neuen Krieg zu schaffen, den Proletariat in Italien ist bereits zur Waffe gelangt. Alle Arbeiterorganisationen sind erschlagen, Arbeitervereine und Gewerkschaften zerschlagen, die Führer der Arbeitervereine und Gewerkschaften gefangen. — In Bayern markiert die Reaktion unter der Flagge des Nationalsozialismus offen auf. Immer mehr häufen sich die Verbrechen über die Untrübe und Willkür der Reaktion. Auch im halleischen Bezirk werden planmäßige Vorbereitungen zum Schlage gegen die Arbeitervereine unter dem Schutze der Behörden getroffen.

Arbeitende Jugend erkennt die Gefahren, die Euch drohen! Die untertänigen Organisationen rufen daher die gelamte arbeitende Jugend Halles auf, in der am Freitag, dem 16. März, abends 8 Uhr, im „Vollpart“ stattfindenden öffentlichen Jugendversammlung ihren Ruf geltend zu machen.

- Gegen den imperialistischen Krieg!
- Gegen Ruhrbesetzung und Nationalismus!
- Für den proletarischen Selbstkampf!
- Kommunistische Jugend, Ortsgruppe Halle.
- Proletarische Kulturvereine.
- T. B. „Die Kameraden“.

Streikbeschluss der halleischen Bauarbeiter

Nachdem getreten die halleischen Zimmerer wegen der unzulänglichen Löhnerhöhung für den Monat März in der Stadt gestreikt sind, haben nunmehr auch die Bauarbeiter in einer hartbesetzten Mitgliederversammlung am Dienstag ebenfalls den Streik beschlossen. In der Mitgliederversammlung wurden die entsprechenden Verhandlungen von Magdeburg und Berlin mitgeteilt. Der Streikbeschluss des Reichsarbeitsministeriums sah einen Stundenlohn von 1400 M. vor. In der Begründung dieses Streikbeschlusses wird dem unzureichenden Fortschreiten ausgedrückt, dass in erster Linie die Löhner nicht mehr steigen dürfen, wenn ein Preisabbau durchgeführt werden sollte. Die Bauarbeiter in Sachsen und Anhalt haben auf Grund der starken Preiserhöhungen in den letzten Wochen eine Löhnerhöhung von 200 Prozent gefordert. Dieser Streikbeschluss wurde als eine Verhöhnung der gelamten Bauarbeiter bezeichnet. Die Abstimmung ergab eine einstimmige Ablehnung des Streikbeschlusses und die Zustimmung über den Streik, die durch Einmütigkeit erfolgte, ergab eine überaus mächtige Mehrheit für den Streik. Damit haben die Bauarbeiter zum Ausdruck gebracht, das Lebensniveau nicht noch tiefer herabdrücken zu lassen. Einmütig und geschlossen haben sie nunmehr da, gewillt, dem ihnen aufgewungenen Kampf auch durchzuführen. Dem Kollegen Brauns wurde das volle Vertrauen ausgesprochen.

Kontrollauschuss Halle

Am Freitag befand sich ein Mit. des Kontrollauschusses auf dem Hauptbahnhof. Mit dem 12-Uhr-Zug aus Sangerhausen stiegen hier eine Reihe von Säbriern aus. Sie stellten sich alle zusammen und unterhielten sich eingehend mit einem halleischen Mit. Das Mitglied des Kontrollauschusses stand in unmittelbarer Nähe dieser Säbriergesellschaft und musste aus den Ausführungen feststellen, dass es sich um die Verschönerung von Wätern nach dem beletzten Gebiet handelte. Um diese Verschönerung feststellen zu lassen, lief das Kontrollauschussmitglied nach der Wache. Dort befand sich aber nur ein Beamter, der sich weigerte, das Lokal zu verlassen. Eine andere Beamter gefunden war, waren auch die Schieber erschienen. Die Kriminalbeamten ließen die armen Arbeiter in den Wachen davor zu belästigen, mehr die Schieber beobachtet. Sie würden sehr oft einen guten Fang machen.

Das deutshationalistische Verleumdungsgestöps

Die Deutshationalisten sind am Ende ihrer politischen Weisheit angelangt. Immer größere Schichten des Volkes erkennen die riesengroße Schuld gemisslornter Menschen an den jetzigen Zuständen. Um ihre gelumene politische Verberkeit zu beheben, verleumdete die deutshationalistische Presse die neuen Beamten in der gemisslornten Weisheit. So hat die „Halleische Zeitung“ in mehreren Artikeln den Polizeipräsidenten Runge unehrenhaftes Verhalten vorgeworfen. Seiner Tätigkeit soll im Hauptauschuss Runge fallen gelassen und sich dort selbständig über ihn ausgeprochen haben. Des weiteren soll der Polizeipräsident im Werburger Schloß eine Wohn-Zimmerwohnung angefordert haben. Er würde dann, nach der „Halleischen Zeitung“, 10 Stunden von Halle abwesend sein. Was ist nun Wahres an der ganzen Geschichte? Gewerlich hat nach dem amtlichen Sinenogramm erklärt, daß Runge nur der Vorwurf treffen kann, daß er eine Recherche in einem Lokal zunächst ohne die Zuziehung eines Sipobeamten unternommen hat. Runge hat sich um eine Wohnung im Werburger Schloß nicht um eigenen Vorteil bemüht, sondern um Nutzen einer Regierungsschule. Die Dienstwohnung in Köln, in der er ein Frau und vier Kinder im Alter von 14, 12, 8 und 3 Jahren noch haben, soll geräumt werden, das Innenministerium verlangt, daß der jetzige Polizeipräsident von Köln diese Wohnung beziehen soll. Der Polizeipräsident beansprucht nicht acht bis zehn Zimmer, wie die „Halleische Zeitung“ schreibt, sondern es handelt sich um die jetzt leerstehende Wohnmöglichkeit des Regierungsschulpräsidenten, die aus sechs Räumen besteht und in die Runge keine Familie unterbringen will. Er selbst hat in Halle ein paar Zimmer, die er beibehalten will, damit er jederzeit zu erreichen ist. Dadurch ist die offene Lüge der „Halleischen Zeitung“ entlarvt. Dieser persönliche Verleumdungsgestöps gegen Runge geht nicht um die Person des Polizeipräsidenten, sondern um die Person des Polizeipräsidenten, den man aus dem Amt entfernen will, um einen von ihren Reuten in diese wichtige Stellung zu bringen. Weil es sich hier um einen politischen Kampf handelt, deshalb mußten auch wir uns mit den Privatangelegenheiten des Polizeipräsidenten Runge beschäftigen.

Die neue Stinnes-Klamme!

Auch in Halle hat bekanntlich Stinnes keine Presse. „Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland“ ru nennt sich das Klammchen, das in einer verdamndungswürdigen Weise gedruckt und zum Teil gratis an die Leser abgegeben wird. Daß die Stinnes-Klamme es verdienen, für sich die Klamme zu tragen, ist bekannt. Die Aufgabe der jeweiligen Geschäftsleitung ist es, immer auf neue

„Einfälle“ zu kommen, um nicht bei der Bevölkerung in Vergessenheit zu geraten. Wir erhielten von mehreren unserer Geschäftsfreunde ein Original-Schreiben der „Allgemeinen Zeitung“ geschickt, das in diesen Tagen der halleischen Geschäftszeit überliefert worden ist. Das Schreiben hat folgenden Wortlaut:

Halle (Saale), den 9. März 1923.

Sehr geehrter Herr!

Wir gestatten uns die sehr ergebene Anfrage, ob Sie bereit sein würden, ein Exemplar unserer „Allgemeinen Zeitung für Mitteldeutschland“, literarisch ausgeführt und mit neutralem, leinerlei politische Färbung enthaltenden Text in Ihrem Salon auszugeben.

Als Gegenleistung würden wir Ihnen ein Exemplar unserer „Allgemeinen Zeitung für Mitteldeutschland“, eine der reichhaltigsten und interessantesten Großabendzeitungen Mitteldeutschlands, zum halben Abonnementspreis überweisen. Der normale Bezugspreis beträgt 300 M. im März, so daß Sie also nur 150 M. zu zahlen hätten und dafür eine Zeitung erhalten würden, die an Reichhaltigkeit (die „A. Z.“ bringt jeden Nachmittag als einseitige halbtägige Zeitung von ausführlichen amtlichen Kursberichten der Berliner Börse) nicht übertroffen werden kann.

Haben Sie die Liebessamkeit mit uns Ihre Müdigkeit gefell auf der antlegenden Karte mitteilen.

In vorzüglicher Hochachtung!
Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland.
Reichlein.

Wenn in den nächsten Tagen die „Allgemeine Zeitung“ eine Klamme zum Einzelheft, die ein großes Ansehen ihrer Leserzahl befindet, so brauchen wir uns darüber nicht zu wundern, denn wie aus vorstehendem Schreiben ersichtlich ist, wird das „Stinnes“-Blatt weit unter den Selbstkosten jedem fast umsonst geliefert, der ein „literarisches“ Reklamematerial für „Allgemeine Zeitung“ in seinem Salon“ ausführt. Vielleicht erfahren wir bald, welchen Preis Stinnes bei der Arbeitervereine annehmen, wo er ebenfalls Einfluß zu gewinnen versucht. Da ein Salon hier nicht in Frage kommt, kann man schon etwas gespannt sein. Hoffentlich merkt jeht der Arbeiter, die seine Wirtschafft in seinem Hause hat, wen er damit unterstützt.

Steuerdings wird die Geschäftszeit von zwei Kaufleuten beauftragt und bearbeitet, zu informieren. Auf die „Halleische Zeitung“ liegen die beiden Herren besonderes Gewicht, der eine als ehemaliger Oberleutnant, der andere als Syndikus der „A. Z.“. Den jüdischen Geschäftsfirmen werden besondere Konzessionen gemacht. Die Anzeigenabteilung wird derartig niedrig gehalten, daß daraus allein schon der ganze Rest dieser Geschäftszeit offen zutage tritt. Sie können außerdem, daß in Zukunft in ihrer Presse das Judentum eine bessere Behandlung erfahren soll.

Der 18. März in Halle

Die halleische Arbeitervereine sammeln sich am Sonntagvormittag 9 1/2 Uhr auf dem Hallmarkt und demonstrieren:

- Gegen die drohende Kriegsgefahr!
- Gegen Ruhrbesetzung und Nationalismus!
- Für die Arbeiter-Regierung!
- Für den proletarischen Selbstkampf!
- Für die Freilassung der politischen Gefangenen!

Im Anschluß an diese Kundgebung findet eine Gedenkfeier für die gebliebenen Märzkämpfer auf dem Getraudenriedhof statt, Abends 10 1/2 Uhr vom Hallmarkt.

„Karl Marx“, das Bild auf der ersten Seite unserer gestrigen Ausgabe, nämlich ersichtlich wurde, ein Verleumdungsgestöps. Der Druck ist auf Karlen Karton erfolgt und beträgt der Preis pro Stück 800 M. Beistellungen sind sofort anzunehmen.

Die Sprechstunden der Redaktion finden jeht täglich mittags von 12 bis 1 Uhr und nachmittags von 5 bis 6 Uhr statt. Sonntags nur von 12 bis 1 Uhr.

Eine abermalige Protestversicherung, die von den halleischen Wätern und vom Kriegsbrottauschuss gefordert worden war, ist jeht vom Magistrat abgelehnt worden. Sie hatten ihre Forderungen damit begründet, daß sie, wenn eine Erhöhung des Brotpreises abgelehnt würde, dann auch seine erhöhten Löhne zahlen könnten. Die Widerreiter wollen alle abnormale die Widerreiter mitarbeiten und nur ihren Karren spinnen.

Jugendweisse. Die Karten für die Jugendweisse werden in der nächsten Unterhaltungsstunde von den Erzieheren ausgegeben. Die Kinder müssen darum zur nächsten Stunde das Geld mitbringen. Die Eintrittskarten kosten 300 M.

Alle proletarischen Erzieher müssen am Freitagabend 6 Uhr in der „Produktiv-Genossenschaft“ erscheinen. Sie müssen im Ortsbureau die Karten für die Jugendweisse in Empfang nehmen.

Wahlung, proletarischer Sprechchor! Am Freitag, dem 16. März, nachmittags 7 1/2 Uhr findet nochmals eine Probe im „Vollpart“ statt. Es darf niemand fehlen.

Der Mitteldeutsche Mieterverband hält seine Monatsversammlung am Mittwoch, dem 21. März, im großen Saale des „Vollpart“ ab.

Notgeld der Stadt Halle. Um den aus einzelnen Kreisen der Bürgervereine langwierigen Wünschen entgegenzukommen, hat sich der Magistrat bereit erklärt, die noch im Verkehr befindlichen Notgeldscheine der Stadt in Werten zu 500 und 1000 Mark noch bis zum 17. März durch die Stadtpoststelle einzulösen.

„Halleische Zeitung“! Auf dem Bahnhof nimmt der Bahnhofswirt Runge an 1/2 Uhr Zigaretten, die mit 1/2 M. vermarktet sind, 80 M. für das Geld. Am Sonntagabend ließ sich ein Arbeiter durch einen Sipobeamten feststellen. Die Sipobeamte nach Beschlagnahme der Zigarettenabteilung erklärte, soll die Angelegenheit nachgeprüft werden. Wir sind neugierig, was dabei herauskommen wird.

Der tägliche Wucher. Bei der Wucherstelle des Polizeipräsidenten sind im Monat Februar insgesamt 52 Anzeigen wegen Verdrachts der Preiserei, des Schlichthandels und der Juridicalion von Wätern eingereicht worden. In die Staatsanwaltschaft hat im Februar 10 Anzeigen zur Strafverfolgung abgegeben worden. Wegen Verdrachts gegen die Preiserei-Verordnung mußte gegen 40 Geschäftsleute vorgegangen werden. In 9 Fällen wurden Verurteilungen beschlaggenommen und bis zur gerichtlichen Entscheidung übergestellt darunter 20 Jentare Roggenmehl, sechs Jentare Zucker, rund 150 000 Zigaretten, 25 000 Zigaretten, 3681 Paar Kamelshäute, 100 Kisten Schokolade, vier mehrere Millionen jentare jentare Butter, rund 2875 Stück Bauernkäse. Letztere Waren wurden, da sie dem Verderben ausgelegt waren, auf Anordnung der Staatsanwaltschaft schon vor Entscheidung des Gerichts Kranten- und Wobstärkungsanstalten überliefert.

Einbruch in ein Buttergeschäft. In der Nacht zum Mittwoch ist in das Buttergeschäft von Krause, Alter Markt 13, Käse der

Morgens, eingebrochen worden. Gestohlen sind drei Käse für je 25 Pfund Schmalz, eine größere Anzahl würstliche Margarinestücke zu je ein Pfund und eine größere Menge Leber, Knädel und Mettwurst.

Ein hängiger Goll auf dem Arbeiterkongress. Zu dieser Zeit in der gestrigen Ausgabe des „Klassenkampf“ stellt uns der hauseigene Hausbesitzer, Küllbergweg 4, mit, daß er erst, solange er Hausbesitzer ist, zweimal das Arbeiterkongress in Halle genannt hat.

Theater und Konzerte

Im modernen Theater (Neue Promenade) geht jeht ein Programm über die Bretter, das einige Namen aufweist, die einen Besuch lohnend machen. So u. a. verblüfft Henry Nelson als Denkschrift durch absolute Sicherheit in seinen wegschalligen Ausföhrungen. Ferner sei Kronen, der Gentleman-Kongieur, erwähnt, der als Kabarett-Stern angekündigt worden kann. Der Szenario-Verbandsmitglied „Meine Frau, die Filmkaufleierin“ schließt das reichhaltige Programm.

Seeben. In der Verlammlung der Proletarischen Kulturvereineigung Seeben wurde beschlossen, 10 000 M. dem Kampfbund der Partei und 14 000 M. (der Reinertrag der Liebschäfte) an das Ernteroll zur Ausschüttung der Tagungsscheine, die am 25. März stattfinden, zu übermitteln. Nachdem noch die Jugend der P.K.V. auf die internationale Kampf- und Propagandawoche vom 11. bis 18. März und auf den Theaterabend in Gutenberg hingewiesen hatte, wurde zur politischen und wirtschaftlichen Lage Stellung genommen. Folgende Resolution wurde einstimmig angenommen: Die Mitgliedervereineigung der P.K.V. steht in der Ruhrbesetzung ein Schutzegebiet der deutschen und französischen Arbeitervereine, deren Folgen die Arbeitervereine allein tragen soll. Es gilt, diesen Betrag den Arbeitern zu zeigen und sie zum Kampf gegen das gelamte Ausbeuterheer zu mobilisieren. Die Verlammlung der Arbeitervereine, um die kapitalistische Regierung ist unfähig, aus diesem Chaos herauszukommen. Darum muß heute aus allen Wänden der Ruf erschallen: „Her mit der Arbeiter-Regierung!“ Nur die Arbeiter-Regierung kann das Proletariat von der vollständigen Verlammlung und Verlammlung befreien. Die P.K.V. erkennt die Gefahr, die dem Proletariat durch das immer freudiger wachsende der Reaktion droht und ist bereit, den Kampf Schulter an Schulter mit der gelamten Arbeitervereine gegen das Treiben des Nationalismus aufzunehmen. Sie fordert alle Arbeiter-Sportvereine auf, Stellung gegen die falsche Gefahr zu nehmen.

Seeben. Der Kampf gegen die falschen ist auch jeht in unserem Orte organisiert worden. Am Sonntag davis der Pastor Bode seine Kreise zusammenzurufen, um einen Abend auszugeben der Falschheit zu veranschaulichen. Leider hatten sich auch Proletarier, meistens Landarbeiter, für diesen nationalitären Kummel einfanden lassen. Gerade die Landarbeiter müssen jeht Augen und Ohren offen halten. Nach dem Liede „Deutschland, Deutschland über alles“ wurden wichtige Reden gehalten. Sowohl der Pastor Bode und der Oberleutnant Günther weisen über Vaterlandverrat sehr viel zu erzählen. Als ein Arbeiter seinen Willen über diese Rede hege zum Ausdruck brachte, erklärte die Wirtschafft, „Wenn Ihnen das nicht paßt, dann gehen Sie doch hinaus.“ Die Arbeitervereine, die in diesem Falle verfahren, sollen sich einmal mit der Frage beschäftigen, ob sie in Zukunft noch weiter ihre Großen dort hinbringen sollen.

Seeben. Eine öffentliche Mietervereineigung fand am Freitag jeht statt, die zu dem Reichsbrottauschuss Stellung nahm. Obwohl Brandert ein Proletarier ist und der hauseigene hauseigene jeht nicht in seinen Einvernehmen mit den Mietern beabsichtigt, der Seeben jeht gerade das rüchliche Vergehen der Hausbesitzer, die jeht den Mietern Kündigungen über Kündigungen zu stellen, um ihre eigene und Wätern unterzubringen, sollte alle Mieter auf den Plan rufen. Die Mieter können den reaktionären Hausbesitzer nur erfolgreich entgegen treten, wenn sie sich zusammenschließen und im Mieterverband organisiert.

Seeben. Falschliche Kennzeichen. Die falschen Kennzeichen im Saalkreis immer frecher auf. In jedem Orte haben die falschlichen Banden bereits ihre Organisationen. Daß sie auch über genügend Waffen verfügen, braucht nicht noch besonders betont zu werden. Am Freitagabend wurde ebenfalls ein junger Arbeiter aus dieser Partei eines solchen Vorhaben gewarnt. Als dieser junge Arbeiter ein Wort der Seeben jeht gerade das rüchliche Vergehen der Hausbesitzer, die jeht den Mietern Kündigungen über Kündigungen zu stellen, um ihre eigene und Wätern unterzubringen, sollte alle Mieter auf den Plan rufen. Die Mieter können den reaktionären Hausbesitzer nur erfolgreich entgegen treten, wenn sie sich zusammenschließen und im Mieterverband organisiert.

Golsh 6. Können. Das Elend wird bestraft. Der elfjährige Sohn eines Landarbeiters hatte sich infolge mangelhafter Kleidung auf dem Hühndigen Wege von Garsena nach der Schule leicht schwer verletzt, so daß der Vater den Jungen nicht zur Schule schickte. Er gab aber seinem zweiten Sohn eine Entschädigung für den Vater. Der Vater, der im Sommer zur die Karte für die Arbeiter bei den Bauern und für sich beurlaubt, erkannte aber die Entschädigung nicht an und ließ den Vater des Kindes durch die zuständige Behörde befragen. Der Vater bekam nun gleich eine Strafmandate in Höhe von je 620 M. Weil der Vater also nicht jeht verdient, daß er den Kindern warme Kleidung kaufen kann, soll er nun jeht noch 1240 M. bezahlen. Es wäre Sache des Elternrats, diese Angelegenheit einmal zu untersuchen.

Verantwortlich: Willi Eidermann für den reaktionären Teil; für Anzeigen: Fritz Krosch, Halle, Verdenstraße 14.

Wir fabrizieren selbst:

- Herren-Frühjahrs-Mantel 05 000,-
140,00 - 115,00,-
- Herren-Frühjahrs-Mantel 05 000,-
130,00 - 115,00,-
- Geliebte Reimleider 18 500,-
25,00 - 21,00,-

deshalb sind wir preiswert!

Halle, Berlin **S. Wess**

Aus der Provinz

Proletarische Ehrenpflicht!

Die kapitalistische Diktatur, die sich der Masse der Demokratie und der Weimarer Verfassung bedient, hat mit einer kühnen und klugen patriotischen Revolutionäre gemordet. Noch nie war hat sie in die Gefängnisse und Justizhäuser geworfen. Hunderte, Tausende haben noch ihrer Befreiung. Sie haben und schmachten in den Gefängnissen. Ihre angehörigen hungern draußen. Selbst die Frauen und Kinder der Revolutionäre verfolgt die Hand der Reaktion. Proletarische Solidarität muß sie schützen. Ehrenpflicht aller Proletarier ist es, mit allen gebotenen Mitteln für die Opfer der Klassenjustiz einzutreten. Kämpft für die Befreiung der politischen Gefangenen! Opfert für die Angehörigen unserer inhaftierten Brüder und Schwestern!

Die Schlacht bei Tannenberg

In der Landwirtschaflichen Wochenzeitung für die Provinz Sachsen vom 14. März 1923 finden wir folgende Einladung: „Landwirtschaflicher Schülerverein zu Wernigerode. Sonnabend, den 17. März, nachmittags 4 1/2 Uhr, in der Aula der landwirtschaflichen Schule, Vortrag von Oberstudienrat Borbert über: Die Schlacht bei Tannenberg. Alle Freunde und Gönner der Schule, besonders auch die Angehörigen, werden zu diesem lehrreichen und interessanten Vortrag hierdurch eingeladen. Eintrittsgeld mindestens 50 M.; die Beiträge sind für die Rudrücke beizumitteln.“

Die großartigen Gedenken sehen die Aufgabe der landwirtschaflichen Schülervereine in der Organisation von Feldmärschen. Will die preussische Regierung nicht, daß die landwirtschaflichen Schulen, denen der Staat Zuschüsse leistet, zu Zusammenkünften für Drogenhändler werden? Will sie weiter den Stempel dulden, daß, wie im obigen Fall, derartige Veranstaltungen im Amtsblatt der Landwirtschaflichen Kreise erfolgen dürfen? Die Arbeiterkassen, vor allem die des saechsischen Landes, ist sich gewillt, dem faschistischen Treiben geduldig zuzusehen.

Die Unternehmer sabotieren die Forderungen der Bauarbeiter

Im Tarifvertrag, § 9, Abs. 1, steht folgendes: „Jeder unter diesen Tarifvertrag fallende Arbeiter (Befristete) hat zweifelslos als Arbeiter im gewerblichen Sinne) hat einmal innerhalb zwölf Monaten Anspruch auf Ferien (Beurlaubung unter Fortzahlung des Tariflohnes), und zwar für das Jahr 1922 wenn er mindestens 40 Wochen und für das Jahr 1923, wenn er mindestens 36 Wochen in denselben Unternehmen ununterbrochen gearbeitet hat. Die Frist von zwölf Monaten beginnt erstmalig mit dem Eintritt des Arbeiters in das Unternehmen, frühestens aber am 1. Oktober 1921.“

Man handelt die Unternehmer aber recht rigoros, indem sie Arbeiter kurz zuvor, ehe die 40 Wochen Arbeitszeitraum befristet, einfach auf die Straße legen, um sich damit die Ferienanspruch zu verweigern. Die Unternehmer und Bauarbeiter einig, sind doch einmal die Unternehmer und Bauarbeiter. Menschen, die das von früher her nicht anders gewohnt sind. Können ja auf ihre eigenen Kosten Ferien im Winter machen, so lange es ihnen beliebt. Ja, zum Beispiel, sind denn die Tarifbestimmungen nur für die Bauarbeiter zum letzten Einhalten da, nicht auch für die Unternehmer? Aber da kommt man bei den Bauerngehilfen schon an, die müssen sich helfen. Rufen da nun einmal ein Arbeiter mit durch, der über die 40 Wochen in einem Bauunternehmen beschäftigt ist, soll sich der Unternehmer hat bei dem bekannten Herrn des Bezirks-Arbeitsverordnungsamtes in Halle und der Unternehmer behält hier sein „Schwermetall“ Geld in seiner eigenen Tasche.

Wie sieht es aber mit der gerechlichen Seite, wenn die Ferien verweigert werden, trotzdem der Arbeiter hinterher noch 40 Wochen bei demselben Unternehmer gearbeitet hat? Wenn es im Jahre 1922 nicht ganz 40 Wochen waren, wenn die fehlenden Wochen in das Jahr 1923 fallen ist da der Arbeiter berechtigt, Ferienanspruch zu verlangen? Das ist die Kernfrage! Und da herrscht nun Selbstschicksal der Herr Dr. Kailer den Standpunkt, wenn eine Minute Arbeit, die nicht in den 40 Wochen in Anspruch gefaßt, dann hat der Unternehmer nicht nötig, Ferien zu bewilligen. Diese Auffassung widerspricht aber dem Schlußsatz des Tarifvertrages, § 9, Abs. 1, wonach die Frist von 12 Monaten mit dem Eintritt des Arbeiters in das Unternehmen, frühestens am 1. Oktober 1921, erstmalig beginnt; und wenn nun diese Frist am Ende September 1922 überschritten ist, sind auch alle diejenigen, welche während dieser Zeit in Arbeit traten und ununterbrochen 40 Wochen gearbeitet haben, ferienberechtigt. Da in den letzten Wochen schon einige Weigerungsfälle zu verzeichnen sind, natürlich bei der Großfirma Gebr. Graul in Wernigerode, so ist die Landesregierung veranlaßt, das Tarifamt anzufragen, um diesem Herrn „Kaiser“ zu beweisen, daß er doch falsch von den „Doktoren“ belehrt worden ist.

Klassenbewußtsein!

Die Arbeiterkraft der Ambi-Verke in Wernigerode, zum überwiegenden Teile SPD-Leute, sammelte für den Reichsausflug der deutschen Betriebsräte und Kontrollauschüsse eine Summe in der Höhe von 139 650 M. Die Arbeiterkraft des Wertes hat dadurch bewiesen, daß sie die Not der Zeit und die Gefahr der Stunde erkannt hat und gemäß ist, den Kampf für die Zukunftsführung der Betriebe und für einen Reichsbetriebsrätekongress zu führen. Mögen sich die

Arbeiter in anderen Betrieben ein Beispiel daran nehmen und die Sammelstätigkeit in diesem Sinne fortführen.

Delitzsch. Die Frauen marschieren auf! Am 5. März fand im Restaurant „Rosa“ die erste öffentliche Frauenversammlung statt. Die Genossin Da Böigt (Torgau) sprach über „Internationale Frauenbewegung, die jetzige Lage und das folgende Ziel, sowie über die Forderung der Gleichberechtigung“. Was aber die wichtigste Frage der Frauenbewegung heute ist, das sind die Schandparagrafen 218 und 219 des St.-G.-B. Die Genossin Böigt legte dar, welche entsetzlichen Schäden dem weiblichen Teil des Proletariats anzufließen, daß die Arbeiterfrauen nur als Gehilfen und Ausbeutungsgeschieften angesehen werden. Sie zeigte aber auch den Weg, der beschritten werden muß zur Befreiung dieser Hebelstände. Unserer Genossin wurde lebhafteste Zustimmung zuteil. In der Diskussion nahmen einige Genossinnen und Genossen zu den besonderen marantzen Punkten Stellung. Es wurde darauf hingewiesen, daß wie in anderen Städten, auch in Delitzsch jenen Zeiten das Sandmett gelegt werden muß, die verdächtig der anderen Klasse die Sündenböcke, die die Kapitalisten für sie nicht trägt hat und die uns nach dem horrenden Steuerabschlag noch härter treffen durch Schließung und Betrug zu enteignen. Es wurde auf Beispiele hingewiesen, die der Kontrollauschluß aufgedeckt oder verhindert hätte. Als das Thema Lebensmittelerzeugung angesprochen war, befanden die Frauen sehr lebhaft, daß sie mit allen Mitteln versuchen werden, dem Bauer ein Ende zu machen. Folgerichtig ist es notwendig einmütig angenommen, die bestmögliche Frauenvereinsarbeit, die energiegeladene Arbeit gegen die Verabsicherung eines neuen Krieges. Ferner kämpft sie mit allen Kräften zu Gebote stehenden Mitteln für die Abschaffung der Schandparagrafen 218 und 219, da die Frauen nicht gewillt sind, sich zu Gehörmalen herabzulassen zu lassen. Sie fordern vor allen Dingen die Herabsetzung der Lebensmittelpreise durch die Kontrollauschüsse und die Erfüllung der Forderungen der Arbeiterinnen, die von der Arbeiter-Regierung und an deren Stelle eine Arbeiter-Regierung.

Sodann wurde ein Kontrollauschluß gewählt, dem folgende Personen angehören: Frau Schneider, Bensch, Kubit, Mann und Klotz. Unter Verschiedenem wurde angesetzt, daß öfters Frauenvereine veranstaltet werden. Ferner wurde auf die Kommunistische Jugend und auf die Kindergruppe hingewiesen und verlangt, diese mehr als bisher zu unterstützen. Es schloß sich nach viel Gerede, die wurden, daß ihre Kinder zu Vereinen an der Arbeiterklasse gezogen werden, indem sie diese in kirchliche und patriotische Vereine schicken. Zum Schluß wurde darauf aufmerksam gemacht, daß die Erhebung unserer Frage gefallen am 18. März stattfindet. Eine Zellerklärung für den Kampfabend der Partei ergab den Betrag von 2000 M.

Delitzsch. Jungo und Polizei in Delitzsch. Dienstagabend ergriffen die Kommunistische Jugend Delitzsch die antimilitaristische Kampfbanner mit einer Plakatpropaganda. Bald zeigte sich Jungo zusammengefaßt aus Oberkassell (selbst der jüngere Sohn des Bauernmeisters Grünberg) bestand sich unter ihnen), die sich eifrig bemühen, zu provozieren und die Flugblätter abzureißen versuchten. Sie wurden aber daran gehindert. Die Polizei kam nicht zu spät, um die beiden Verursacher des Unfriedens festzunehmen. Die beiden wurden durch die Polizei in die Arrestzellen des Polizeistationiert. Die beiden wurden durch die Polizei in die Arrestzellen des Polizeistationiert. Die beiden wurden durch die Polizei in die Arrestzellen des Polizeistationiert.

Delitzsch. Das Gewerkschaftsstatistik veranlaßt am Sonnabend, den 17. März, abends 8 Uhr, im „Eimhof“ eine Märzfeier. Das Programm ist folgendes: 1. Einleitung durch ein Gesangslied, 2. Aufnahme, 3. Beantwortung (aus der französischen Revolution), „Dantons Tod“, 4. Gesangslied, Einlagen noch vorbehalten. Alle freigezwecklichen und revolutionär gestimmten Genossen und Genossinnen haben die Pflicht, diese Veranstaltung zu besuchen. **Schlacht.** Gendarmerteie gegen Jungkommunisten. Faschistische Verhörung unter der Jugend. Die Verhaftung der letzten Tage in unseren Dörfern mülten der Arbeiterkraft von Schlacht und Umgebung zu denken geben. Bisherige Verhaftungen der Jungkommunisten von Schlacht durch Platte die Simonsdorf-Walden, niederrheinischer, besonders die Jugendlichen, zum Kampf gegen die Ausbeutung auf. Am nächsten Tage wurden die Platte auf Geheiß des Gendarmen durch die Mäde mit Schauerbüchsen und Schraubenziehern. In Schlacht werden die Nationalsozialisten systematische Verhörung unter der Jugend durch Arbeiter, jung und alt, macht ein Ende mit den Händen jener Leute. Verhört, daß derartige Elemente die Turnabende der Jugend an Euren Orte ausnehmen, ihre herberischen Worte in die Köpfe der Jugend einzuhämmern. Duldet nicht, daß in Euren benachbarten Dörfern die Dreigeschäftsanstalten setzen Fuß fassen, um von dort aus das revolutionäre Proletariat der Industriestützten Mittelstand-Walden niederzutreten. Die revolutionäre Jugend will und in der öffentlichen Jugendversammlung am Donnerstagabend in Wolteritz, Thema: „Der Krieg, die Nationalsozialisten und die Arbeiterkraft“.

Golpa-Hilfswahl. Die „Freie Volksstimme“, Jhorneim, gab am 11. März zum zweiten Male das Beispiel „Berliebte Leute“. Die Gesamtheit dürfte als gelungen bezeichnet werden. Die Aufführung zeigte, daß viel Zeit und Mühe seitens der Mitglieder daran verwendet worden war. Der Inhalt der logenann-

ten Operette war sentimentalster Kaff im Schwab-Courts-Musikstil und die handelnden Personen Grafen, Barone, Komtesen usw., Mühlstein und Zulenzer. Die „Freie Volksstimme“ ist Mitglied des Deutschen Arbeiter-Theater-Bundes, der dem Zweck verliert, vor allen Dingen die proletarische Kultur auf die Bühne zu stellen. Die Aufführung bürgerlicher Operetten ist eine Verhöhnung und Verhöhnung des arbeitenden Volkes und arbeitet den Bestrebungen des Arbeiter-Theater-Bundes direkt entgegen. Es wäre zu wünschen, daß sich die „Freie Volksstimme“ ihrer wirtschaftlichen Lage recht bald bewußt wird. Fort mit dem bürgerlichen Dramatizismus! Müllt die guten Kräfte der „Freie Volksstimme“ für bessere Zwecke aus. Es ist ein Dienst der Arbeiterbewegung, der Arbeiter und Arbeiterin, die heute nachschaffendes und mühseliges zu tun, aus seine kostbare Zeit für derartigen Kaff zu vergeuden. Dies gilt auch für den „Dramatischen Verein“, Golpa, ebenfalls Mitglied des Deutschen Arbeiter-Theater-Bundes.

Eilenburg. Aus der Partei. In der am 10. März, 1923, gehaltenen Mitgliederversammlung gab Genosse Paul H. 2 m p. l. den Bericht von der Partei in Leipzig. In fasten Tagen flüchtete der Bericht der Leipziger Veranlassungen. Die Mitglieder hatten der Eindrucksvermittlung der Partei in Leipzig, die positive Arbeit geleistet hat, wie dieser. Aufrege wurde es sein, an die Massen heranzukommen, denn die Führer der SPD, werden ihre Anhänger nie zur Revolution reif machen. Deshalb müssen wir diese Massen zu uns herüberziehen, um sie mit untern Ideen vertraut zu machen. Auch die Frauen müssen gewonnen werden. Diese Dinge müssen sich ein Beispiel an den weiblichen Genossinnen nehmen, die ihre Männer zum Kampfe vorwärts trieben. Eine Diskussion fand nicht statt. Es folgte die Verlesung vom Januar. Genosse Kiesel gab einen kurzen Bericht von der Arbeitslosenfrage. Für den Kampfabend der Partei wurden bisher 45 000 M. festgemeldet. Weiter lo, Genossen!

Leipziger Arbeitervereine in chemische Methoden. Dem Zeitungsbericht nach ist es nicht möglich zu sein, wenn es nicht täglich neuen Tausendfüßler der Kommunisten erzieht, nicht bis zu einem gewissen Grade, dann man das zwar verstehen, denn durch das Vordrängen der kommunistischen Bewegung auch in Leipzig gerät die ebendiesem radikale SPD, jetzt Sozialist, immer mehr in den Hintergrund. Deshalb ist fruchtbarste Arbeit, die unsere Kampfgenossen sich an den Kommunisten zu leisten. Wenn wir nicht auf alle Anordnungen reagieren, dann nur aus dem Grunde, weil wir ja die Sozialisten und deren Gesinnung zum Genüge kennen. Mit Dilemma läßt sich nicht diskutieren. Bisherige Arbeit hätte die „Rosa-Runde“ eine Meinung gebracht, wonach die Aufrechterhaltung der SPD, Halle-Verbindung, nicht mehr gegeben werden kann, weil es eine öffentliche Versammlung hatte aufzulösen lassen, in der er als Redner auftrat. In der betreffenden Zeit hielt es ausserordentlich, daß damit einem Jubiläum ein Ende gemacht werden soll, daß, wie es in letzter Zeit öfters vorgekommen ist, Redner die Veranlassungen überhaupt nicht beenden oder Selbstverleugern entlassen. Aber vernünftige Mensch würde zugeben müssen, daß solches unmöglich gemacht werden kann, und insbesondere nicht in der kommunistischen Partei, in der strikte Disziplin verlangt wird. Selbst der „Vorwärts“ und das „Bürgerliche Volk“ haben darin nichts Besonderes gefunden, es vielmehr als eine Selbstverleugung hingewiesen, denn sie haben darüber kein Wort geschrieben. Wären natürlich der „Vorwärts“ und die Zeitung der „Rosa-Runde“ die Meinung der Partei, dann die Worte: „Gott kommt zurück!“ Die Selbstverleugung sind also damit nicht einverstanden, wenn die SPD, gegen ihre eigenen Veranlassungen einmündet. Bei der SPD, scheint das anders zu sein. Dort ist es jedenfalls jedem Redneren freigestellt, ob er in der Veranlassung als Redner erscheinen will oder nicht. Er braucht die Meinung der Partei nicht zu berücksichtigen. „Gott kommt zurück!“ Uns kann es ja gleich sein, ob Berghoff als Redner zur Veranlassung geht oder nicht. Offen den Kinderwagen durch die Straßen der Stadt führt. Aber bei uns wird dies nicht geduldet; jeder Redner, der einen Auftrag bekommen hat, hat ihn auszuführen. Abzweigen hat bei der Verbindung der Parteigenossen keine Befugnis. Die Partei ist einmütig. Bei dieser Gelegenheit wollen wir den „Vorwärts“ noch etwas mehr entlarven. Er brachte am 3. März unter der Spitzmarke „Feiher vor der Strafkammer“ einen Bericht über eine Verhandlung gegen eine „Diebesbande“, jeden einzelnen Verurteilten dabei mit dem Namen nennend. Das „sozialistische“ Verhalten ist bis jetzt ebenfalls aus dem Grunde, weil es sich um Angehörige der Arbeiterklasse handelte. Wir sind gewiß die Verurteilten, die Diebstähle gutheissen, würden es aber auch ganz entschieden ablehnen, aus in so marktreiferer Weise als Marktwirtschaft des Kapitals aufzukleben, da wir von allen sozialistischen Grundrissen aus die wirtschaftliche Lage und sonstige Verhältnisse kennen. Es kommt aber ein anderes hinzu: Am 10. März druckte der „Vorwärts“ einen Brief eines Verirrten an eine Frau W., ab, worin dieser ultimativ mitteilt, daß er ihren Sohn nur unter gewissen Bedingungen (u. a. verlangte er auch, daß die Tochter sich kirchlich taufen läßt), freizulassen. Hat das SPD-Organ vorher die Namen der „Diebe“ mitgeteilt, so ist es nicht zu verwundern, wenn Namen des Verirrten natürlich es handelt sich ja um einen Mann aus den sogenannten höheren Gesellschaftsklassen, die vom „Vorwärts“ gefürchtet werden. Was sagen wohl die Arbeiter zu solch einem Gebahren?

Aus der Jugendbewegung

In alle in der Antifaschist Wollen befristigten Mitglieder der Kommunistischen Jugend!

Alle in der Antifaschist Wollen befristigten Mitglieder der Kommunistischen Jugend machen wir hiermit zur Pflicht, sofort der Unterbezirksleitung ihre Adresse sowie genau den Betrieb, in welchem sie beschäftigt sind, mitzuteilen. Bitte nur! Den Ortsgruppenleitern machen wir zur Pflicht, zu prüfen, ob Vorstehendes geschieht.

Unterbezirksleitung Mittelst.-Delitzsch der SPD. Abteilung: Wirtschaftlicher Kampf. S. A. G. G. G.

Briefkasten der Redaktion.

A. Delitzsch. Bericht erst Donnerstagsmorgen eingelaufen, konnte also am Mittwoch nicht schon erscheinen. Hierzins laut Poststempel erst am 14. März, 3 bis 4 Uhr nachmittags, aufgegeben!

Jetzt geht's los! Unser Kundentreis verlangt **billige Preise!** Wir bringen sie!

Herrentiefel Rob-Cheeman, mit Lackkappe	34500	Herrentiefel Herrensart	39500	Herrentiefel braun	49500
Damenhalbschuhe braun, Korfah	26500	Damenhalbschuhe schwarz, hohe Form	24500	Damenhalbschuhe echt Cheereau	35000

Schuhhaus Wiebach Kleine Ulrichstraße 11-12

Das dankbare Seifenpulver ist sparsam im Gebrauch und billig. ALLENKIND HOSSTELLED. HENKEL & Cie., DUISBURG

Nur eine Anzeige im gelesensten Organ der wertaktigen Bevölkerung und Sie sind unser kändiger Interent!

R. P. D.

Veranstaltung für Halle-Werlitzern.
Sonnen-Salle: Veranlassung 14. Fern
ruf 174. - Veranlassung 1000
Karte 5 m. u. 1. - Besondere
1000 Taglich 1 bis 5 Uhr. Sonn
abends nachmittags geöffnet.

Bersammlungen.

Orchestrale Halle.

Kommunale Ehrenfeier
Sonabend, den 17. März, abends
8 Uhr, in der „Goldenen Kette“ (Alter
Markt). - Gitanu. - Festband und
Kartennetzwerke (pünktlich 8 Uhr
abends befristet).

Kommunale Mäler und Redner.
Sonabend, den 17. März, abends
8 Uhr, in der „Goldenen Kette“.
Wichtige Gänge.

**Kommunale Transportarbeiter (Ver-
kehrsbahn).** Freitag, 16. März, abends
7 1/2 Uhr, in der „Goldenen Kette“.
Wichtige Gänge.

Direkt 7. Freitag, den 16. März,
abends 7 1/2 Uhr, in der „Goldenen
Kette“.
Wichtige Gänge.

Direkt 11. Freitag, den 16. März,
abends 7 1/2 Uhr, in der „Goldenen
Kette“.
Wichtige Gänge.

Direkt 12. Freitag, den 16. März,
abends 7 1/2 Uhr, in der „Goldenen
Kette“.
Wichtige Gänge.

Nischen. Freitag, den 16. März,
abends 7 1/2 Uhr, in der „Goldenen
Kette“.
Wichtige Gänge.

Reisen. Freitag, den 16. März,
abends 7 1/2 Uhr, in der „Goldenen
Kette“.
Wichtige Gänge.

Reisen. Freitag, den 16. März,
abends 7 1/2 Uhr, in der „Goldenen
Kette“.
Wichtige Gänge.

Reisen. Freitag, den 16. März,
abends 7 1/2 Uhr, in der „Goldenen
Kette“.
Wichtige Gänge.

Reisen. Freitag, den 16. März,
abends 7 1/2 Uhr, in der „Goldenen
Kette“.
Wichtige Gänge.

Reisen. Freitag, den 16. März,
abends 7 1/2 Uhr, in der „Goldenen
Kette“.
Wichtige Gänge.

Reisen. Freitag, den 16. März,
abends 7 1/2 Uhr, in der „Goldenen
Kette“.
Wichtige Gänge.

Reisen. Freitag, den 16. März,
abends 7 1/2 Uhr, in der „Goldenen
Kette“.
Wichtige Gänge.

Reisen. Freitag, den 16. März,
abends 7 1/2 Uhr, in der „Goldenen
Kette“.
Wichtige Gänge.

Reisen. Freitag, den 16. März,
abends 7 1/2 Uhr, in der „Goldenen
Kette“.
Wichtige Gänge.

Reisen. Freitag, den 16. März,
abends 7 1/2 Uhr, in der „Goldenen
Kette“.
Wichtige Gänge.

Reisen. Freitag, den 16. März,
abends 7 1/2 Uhr, in der „Goldenen
Kette“.
Wichtige Gänge.

Reisen. Freitag, den 16. März,
abends 7 1/2 Uhr, in der „Goldenen
Kette“.
Wichtige Gänge.

Reisen. Freitag, den 16. März,
abends 7 1/2 Uhr, in der „Goldenen
Kette“.
Wichtige Gänge.

Reisen. Freitag, den 16. März,
abends 7 1/2 Uhr, in der „Goldenen
Kette“.
Wichtige Gänge.

Reisen. Freitag, den 16. März,
abends 7 1/2 Uhr, in der „Goldenen
Kette“.
Wichtige Gänge.

Reisen. Freitag, den 16. März,
abends 7 1/2 Uhr, in der „Goldenen
Kette“.
Wichtige Gänge.

Reisen. Freitag, den 16. März,
abends 7 1/2 Uhr, in der „Goldenen
Kette“.
Wichtige Gänge.

Reisen. Freitag, den 16. März,
abends 7 1/2 Uhr, in der „Goldenen
Kette“.
Wichtige Gänge.

Reisen. Freitag, den 16. März,
abends 7 1/2 Uhr, in der „Goldenen
Kette“.
Wichtige Gänge.

Reisen. Freitag, den 16. März,
abends 7 1/2 Uhr, in der „Goldenen
Kette“.
Wichtige Gänge.

Reisen. Freitag, den 16. März,
abends 7 1/2 Uhr, in der „Goldenen
Kette“.
Wichtige Gänge.

Reisen. Freitag, den 16. März,
abends 7 1/2 Uhr, in der „Goldenen
Kette“.
Wichtige Gänge.

Reisen. Freitag, den 16. März,
abends 7 1/2 Uhr, in der „Goldenen
Kette“.
Wichtige Gänge.

Reisen. Freitag, den 16. März,
abends 7 1/2 Uhr, in der „Goldenen
Kette“.
Wichtige Gänge.

Reisen. Freitag, den 16. März,
abends 7 1/2 Uhr, in der „Goldenen
Kette“.
Wichtige Gänge.

Reisen. Freitag, den 16. März,
abends 7 1/2 Uhr, in der „Goldenen
Kette“.
Wichtige Gänge.

Reisen. Freitag, den 16. März,
abends 7 1/2 Uhr, in der „Goldenen
Kette“.
Wichtige Gänge.

Reisen. Freitag, den 16. März,
abends 7 1/2 Uhr, in der „Goldenen
Kette“.
Wichtige Gänge.

Reisen. Freitag, den 16. März,
abends 7 1/2 Uhr, in der „Goldenen
Kette“.
Wichtige Gänge.

Reisen. Freitag, den 16. März,
abends 7 1/2 Uhr, in der „Goldenen
Kette“.
Wichtige Gänge.

Reisen. Freitag, den 16. März,
abends 7 1/2 Uhr, in der „Goldenen
Kette“.
Wichtige Gänge.

Reisen. Freitag, den 16. März,
abends 7 1/2 Uhr, in der „Goldenen
Kette“.
Wichtige Gänge.

Reisen. Freitag, den 16. März,
abends 7 1/2 Uhr, in der „Goldenen
Kette“.
Wichtige Gänge.

Reisen. Freitag, den 16. März,
abends 7 1/2 Uhr, in der „Goldenen
Kette“.
Wichtige Gänge.

Reisen. Freitag, den 16. März,
abends 7 1/2 Uhr, in der „Goldenen
Kette“.
Wichtige Gänge.

«UFA» «UFA»

Leipziger Straße 88

Fernruf 1224

Ab morgen, Freitag, den 16. März:
Das große Liebesdrama:

Die Liebeslaube.

6 spannende Akte mit **Audrey Hepburn, Bruno
Detrol.**

Das Ringen zweier ungleicher Brüder um
ein Mädchen, das dem einen verlobt und
dem anderen vermählt ist.

Die Handlung führt in fiktive Szenten und
europäische Metropolen, in glanzvolles
Gesellschaftsleben und erotisches Volkstreiben.
Opium und Branntwein spielen ihre ver-
hängnisvolle Rolle.

Vorführung: 4.30 6.40 9.00.

Zahnschmerz u. Liebe.

Zuflucht in 2 Akten.

Vertauschte Mütter.

Kurioses aus der Kinderliteratur der Tiere.

Beginn: Sonntags 3 Uhr, Werktags 4 Uhr.

Wahlhalla-
Lichtspieltheater

Wahlhalla-
Lichtspieltheater

Ab morgen, Freitag, den 16. März:
Persönliches Galopp

der bekannten und beliebten Filmhölle

Wahlhalla-
Lichtspieltheater

Wahlhalla-
Lichtspieltheater

Ab morgen, Freitag, den 16. März:
Wanda Treumann

in ihrem glänzenden Filmfest

Die tugendhafte Tänzerin

(3 Bühnen- und 3 Filmbilder).

Auftreten: 6.30 8.30.

Die Geschichte einer Liebe:

Die einsame Insel.

Schauspiel in 5 Akten.

Vorführung: 5.30 7.20 9.20 Uhr.

Wir bitten, möglichst die Anfangszeit zu beachten.

Beginn: Sonntags 3.40 Uhr (Kasseneröffnung 3 Uhr)

Werktags 5.30 Uhr (Kasseneröffnung 4.45 Uhr)

Ab morgen, Freitag, den 16. März:
Erstaufführung des **Ufa-Großfilms**,
welcher bei seiner Uraufführung im
großen Schauspielhaus zu Berlin
vor 6000 Zuschauern einen unbe-
schreiblichen Erfolg erzielte.

Bigamie?

Kuifisches Sitten- u. Gesellschafts-Drama
nach Leo Tolstoj'schen Motiven

6 Akten - Akte mit
**Reinhold Schünzel, Alfred Abel,
Margit Barnay, W. Diegelmann
u. a.**

Die Handlung spielt teils in Ägypten, teils
in Moskau.

Vorführung: 4.10 6.20 8.40.

Dazu ein intere antes Vorprogramm.

Beginn: Sonntags 3 Uhr, Werktags 4 Uhr.

«Ufa» «Ufa»

Vergleichen Sie die Preise unseres Sonderangebots für Freitag, Sonnabend und Montag!

Monte-ranzüge blau, Käper u. Saus-
schuch 34.000 24.000
Sonderanzüge aus prima grau em
Wollstoff 70.000
Bolschjoppen aus glatt gewebte 18.000
Arbeitsjoppen aller Art 45.000 18.000
Zelbgraue Joppen 30.000 20.000
Sonntagsjoppen 28.000
Gummi-Mäntel 72.000
Sonnengaschirten mit burchgeh
Sonnenschirm 22.000
Einlagghemden mit prima Kaps-
einlagen 16.000
Barchentghemden 14.000
Schlofferhemden 15.000
Trikotghemden 12.500 9.500

Pa. Schaftstiefel mit burchgeh
Doppelpolhe 56.000

Extra große Schlafdecken 8.000
Knabenanzüge 3-13 Jahre, 34.000 26.000
Frauenunterröde 12.000 9.000 4.000
Zausenhemden aus weisem Käper-
darmst 15.000
Arbeitschürzen für Männer u. Frauen 5.000 4.000

Weiße Kinder-Unterleidschen
1-3 Jahre, auch als Tageskleidchen
zu verwenden 4.500

Stiefwaren, welche neuen getrieher Käper-
boden, ge re tre beidenden
neller, Kette handbinder, wech-
stimmig grau un

Textil-handels-Gesellschaft m. b. H.
normal Reinte,
Leipziger Straße 55', am Niedeplatz.

Extra-Angebot
Winter-Hemden
Mako-Hemden
Einsatz-Hemden
Einspreis 9.000
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer
Dauerwäpche-Vertrieb
Klein, Berlin 2, eine Treppe,
Eins. Sternitz.

Trot herabgelegter Preise
Gummihohlen und
abfäpche
Gollert-Hohlen
sowie auf alle Materialen
Patent-Beschlung
bis auf weiteres
10 Prozent Rabatt.

In Käper erdient die Schrit-
100-125', Esparnet durch
unser nageflote Patent-
hansdeshlung mit
Abblungen und ausüblicher
Gebrauchsanw-ung

Hartmann & Hansan
Halle a. d. S.
St. Ulrichstraße 8, Telefon 173, 174,
Maschinen-Str. 4.

Schmüde Dein Heim!
Wieder eingetroffen:
Bilder
von
Rosa Luxemburg
Karl Liebknecht

Größe: Bild 230x175, Karton 355x275
Preis auf gutem Karton nur 800 Mt

Zu beziehen durch:
Produktiv-Gesellschaft I. den
Bezirk Halle-Merleburg, e. G. m.
H. B. S., Verdenstraße 14,
Halle a. d. S., Verdenstraße 14,
und deren Filialen.

Möbel,
Schlammmer und
Kuchen, Komplet,
sowie alle Arten
Eingeinzel
verkauft noch
preiswert
Max Jungblut,
Ulrichstraße 37.

Jugend-
schriften
empfehle die
Vollstbuchhandlung,
Halle a. d. S., Verdenstraße 14,
und deren Filialen.

Licht-CT Spiele

Am Niedeplatz

Ab morgen, Freitag:
Wir haben wieder die richtige Wahl getroffen

Ein Filmwert
heißpulsierender Lebenssonne:

Falschings- rausch

Die Geschichte einer Karnevalsnacht
Wichtig leuchtet der Film in die
Niederungen der vornehmen Welt.

In felleiden, das Interesse von Szene zu Szene
liegender Bildern entrollt sich eine Handlung von
überaus faszinierender Wirkung und eine Darstellung,
die zu heller Begeisterung fortreißt.

Die Karte dra matisch Handlung
und durch das selbst schone Spiel, in
welchem es spielt, meißeln u. unterrichten.

Sveitsland Petrovich, Sen von Cenechy
verkörpern die Hauptpersonen dieses feuchten Wertes

Bühne:
Kritische Leitung: Dr. Willi Schur.

Der Meisterbörer

Gesetz von Paul Dillip, mit
949
Dr. Willi Schur Hans Bühnenouth
Lilo Römer Hansi Ellen

Zeitiges Kommen führt gut in Platz

Ani. Wochentags 4 Uhr. Ani. Sonntags 3 Uhr.

Licht-CT Spiele

Gr. Ulrichstraße 51

Ab morgen, Freitag:
Tunmhob übertrag dieses Filmwert alle sonstigen
Darbietungen!

Freiwild.

Im heißen Sande der Wüste
Südasienas spielt dieses internatio-
nale Ereignis.

Briscilla Dean
Amerikas größte Debin und Tragödin, bekannt
als „Britlerin von Stanbur“
spielt hier die Hauptrolle.

Allegerhöhter Beachtung wert
große Arm mal und Abenteuer-Film

Zwischen Tag und Traum

durch seine verblüffenden Wendungen und hoch-
dramatischen Situationen

das Publikum in atemlose Spannung.
Dieser aktuelle Kriminalroman entziffert der Hebet
des bekannten Romanicars Hans Hyn.

Befolgen Sie nach Möglichkeit die erste Nachmittags-
4 Uhr-Vorstellung. 949

Ani. Wochentags 4 Uhr. Ani. Sonntags 3 Uhr.

Parteischriften

empfehle Vollstbuchhandlung.

Wir fabrizieren selbst

Oberhemd gestreift 15.900,-
prima Vercal in Stragen 16.900,-
Oberhemd weiß, mit
Kaps-Einsatz 18.900,-
Sportkollertours 17.500,-
Hojenträger in Gumm-
Büde 2.500,-
deshalb sind wir
preiswert!

Halle Berlin

s. Weiss

Halle Berlin

Halle Berlin

Halle Berlin

Halle Berlin

Halle Berlin

Halle Berlin

Halle Berlin

Halle Berlin

Halle Berlin

Halle Berlin

Halle Berlin

Halle Berlin

Halle Berlin

Halle Berlin

Halle Berlin

Halle Berlin

Halle Berlin